

markt intern

Jahresschlußausgabe

• aktuell • kritisch • unabhängig • international • anzeigenfrei

Düsseldorf, 23-12-1998

Zur Jahreswende 1998/99
Ausgabe 52-53/98

„Der Mensch, der seine Wunschträume wahr-
machen will, muß aufwachen und handeln.“

Emil Oesch

In vielen Gesprächen und Telefonaten, nach Interviews, Reden und Vorträgen, sehr verehrte Leserinnen und Leser unserer 'markt intern'-Ausgaben, sind wir oft gefragt worden: „Was will denn der Mittelstand eigentlich?“ Eine Frage, die ungleich leichter gestellt, als eine Antwort darauf gefunden ist. Frei nach dem Motto klassischer Juristen, die solchermaßen konfrontiert nicht spontan replizieren können, lautet die Erwiderung: „Das kommt darauf an.“ Der so zur Rede gestellte Unternehmer, besonders wenn nicht auf den Mund gefallen, kontert bissig: „Blöde Frage, der Mittelstand braucht,“ - und dann folgt eine Liste von Klagen und Forderungen, Schuldzuweisungen und Ratschlägen (an die Politik), die es in sich haben. Und die Antwort von 'markt intern'? Nun, schauen wir in unsere 36 Ressorts, in über 1.800 Ausgaben des laufenden Jahres, in mehr als 500 Beilagen zu Sonderthemen und Serviceleistungen und lassen unsere Chefredakteure, Redaktions- und Ressortleiter zu Wort kommen. Ergebnis:

Der 'mi'(ttelstands)-Wunschzettel

Unter diesem Thema möchten wir zur Jahreswende in unserer traditionellen, gemeinsamen Jahresschlußausgabe, in der alle Sparten unserer Verlagsgruppe vertreten sind, jenseits des Tagesgeschäftes Einsichten, Beurteilungen und Perspektiven vermitteln, die in der wöchentlichen Hektik des Informationsbrief-Alltags zu oft untergehen.

Doch ehe wir unsere Fach- und Branchenexperten konsultieren, lassen Sie uns kurz zurückblicken auf einige wesentliche Ereignisse, die unsere Arbeit (und Ihre Teilhabe daran) geprägt und ausgemacht haben. Allen voran die große Politik. Schließlich war die Abwahl von Helmut Kohl bzw. die Wahl von Gerhard Schröder zum Bundeskanzler einer rot-grünen Koalition das wohl einschneidendste Ereignis des politischen Jahres. 28,4 Prozent (-5,8) für die CDU, 6,7 Prozent (-0,6) für die CSU, 40,9 Prozent (+4,5) für die SPD, 6,7 Prozent (-0,6) für die Bündnisgrünen und 6,2 Prozent (-0,7) für die F.D.P. sprechen eine klare Sprache. Und macht auch die Hoffnungen vieler eher konservativer Mittelständler transparent, die an einen politischen Richtungswechsel geglaubt haben.

Ein Trugschluß, wie sich bereits wenige Wochen nach diesem epochalen Ergebnis herausstellen sollte. Denn von den Erwartungen, vor allem berechtigten Aussichten auf eine den Mittelstand wirklich entlastende Steuerreform, ist nicht viel geblieben. Im Gegenteil: Vorläufiges Resultat ist eine Streichliste (neuhochdeutsch: Vorschläge zur Gegenfinanzierung), im Volksmund bereits 'Oskars Gift-Liste' genannt, die einen glatten Schlag ins Gesicht aller Leistungsträger bedeutet.

Auch wenn der neue Bundeskanzler, 1996 immerhin Träger des Deutschen Mittelstandspreises von 'markt intern', uns in Düsseldorf als Redaktionsgast noch drei

Sehr geehrter Herr Lafontaine!

Zuerst blockieren Sie strategisch die auch den Mittelstand entlastende längst überfällige Steuerreform der (vorherigen) Bundesregierung, damit dem Wähler als einziger Ausweg die Wahl Gerhard Schröders bleiben soll.

Dann putzen Sie diesen zum Repräsentanten der 'Neuen Mitte' heraus, so daß diese ihn wählt im Glauben, künftig die ihr gebührende Beachtung zu finden.

Nach der erfolgreichen Wahl aber vergeifen Sie sich exakt an dieser volkswirtschaftlich wichtigsten Klientel in geradezu bessener Sozialromantik und nehmen ihr ab, was immer zu filzen ist:

• Teilwertabschreibung • halben Steuersatz bei Betriebsaufgabe • Verlustrücktrag • Sonder- und Anparaschreibung • Zwei- und Drei-Konten-Modell • Teile des Vorsteuerabzuges • sofortigen Vollzug der Tarifentlastung und • vieles andere mehr.

Damit entpuppt sich Ihr Programm als gigantische **Wahllüge!** Deshalb zeigen Ihnen der **deutsche Mittelstand** und **markt intern** die



Noch können Sie die ansonsten drohende rote Karte vermeiden. Indem Sie nämlich dieses **Arbeitsplatz-Vermittlungs-Programm** einmotten zugunsten investitionsbildender Maßnahmen. Oder zumindest nur Beschränkungen ab einer bestimmten Betriebsgröße (z. B. 50 Mitarbeiter) einführen.

REDAKTION **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; verantw. Redaktionsdirektor Verlagsgruppe Rechtsanwalt Hans J.M. Manteuffel; Stellvertreter Karin Engels, Rechtsanwalt Rolf Koehn, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Ass. jur. Wolfgang May, Rechtsanwalt Axel J. Prümmer; Abteilungsleiter Evelin Stiegemann, Ass. jur. Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Rolf Hilgers, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Heribert Pilous; Chef vom Dienst Dipl.-Kfm. Uwe Kremer.

VERLAG: **markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 02 11-66 98-0, Telefax 02 11-66 65 83, Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektor Rechtsanwalt Rolf Koehn; stellv. Verlagsdirektorin und Leiterin EDV/Organisation Heidi Scheuner. Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen gleich welcher Art werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen.

Ihr direkter Draht...



66 98 - 0

02 11

...für das vertrauliche Gespräch

Otto Wiesheu sowie den CSU-Mittelstandspolitikern Ernst Hinsken und Hans Michelbach und dem Schulter-schluß mit dem Markenverband zu verdanken ist, kann sich sehen lassen. Wofür auch das Fazit des Handelsblatt-Kommentars vom 8. Mai 1998 spricht, denn dort heißt es: „Mit dem Verbot systematischer Verkäufe unter Einstandspreis treibt der GWB-Gesetzentwurf vollends absonderliche Zwitterblüten. Hier geht es schlichtweg nur um den Schutz kleinerer Hersteller und Zulieferer.“ Kann es ein größeres Kompliment für den politischen Erfolg geben? Wir meinen, nein.

Deutscher Mittelstandspreis '98

Ein weiterer Höhepunkt war zweifellos - zum dritten Mal in Folge - die Verleihung des Deutschen Mittelstandspreises 1998. Er ging in diesem Jahr an den Rheinland-Pfälzischen Wirtschaftsminister Rainer Brüderle, der auf die 'markt intern'-Wahlprüfsteine

- Reformierung von Flächentarifverträgen unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Interessen
- Beibehaltung des sog. 'großen Befähigungsnachweises' (Meisterbrief)
- Abschaffung der Gewerbeertragsteuer und des Solidaritätszuschlages im Rahmen einer großen Steuerreform
- Weitere, möglichst rasch zu vollziehende innere Reformen des Kammerwesens und
- mittelstandsfreundlichere Weiterentwicklung des Kartell- und Wettbewerbsrechts

die überzeugendsten Antworten gab. In seiner Dankesrede machte er dann auch deutlich, daß er die Botschaft verstanden hat: „Ich nehme die mir verliehene Auszeichnung nicht nur mit Dank entgegen, sondern begreife sie als Ansporn und Aufforderung zugleich. Als Ansporn, die Fahrt in Richtung wirtschaftspolitischer Reformen in diesem Land unvermindert fortzusetzen und im Zweifelsfall sogar noch aufs Tempo zu drücken. Als Aufforderung, die Belange des Mittelstandes mit allem gebotenen Nachdruck in die anstehenden Reformen einzubetten und den Mittelstand als Topadresse aller einzuleitenden Maßnahmen zu begreifen. Denn der Mittelstand muß Bedingungen vorfinden, die es ihm ermöglichen, seine Leistungskraft voll zu entfalten. Nachteile, z.B. aufgrund fehlender Größe oder Macht, müssen beseitigt werden. Die Stärkung des Mittelstandes muß in Deutschland wieder zum Herzstück gemacht werden.“



Anschließend wurde Hans Michelbach, MdB, stellvertretender Landesvorsitzender der CSU-Mittelstandsunion, schon im Rahmen der GWB-Novelle engagiert für mittelständische Belange eingetreten, zum **Kustos des mittelständischen Unternehmertums** ernannt. Womit - quasi stellvertretend - einer der wenigen selbständigen Unternehmer im Bundestag die Anerkennung zugesprochen bekam, die ansonsten der größten und wichtigsten Gruppe unserer Bevölkerung eher versagt bleibt.



Diese willkürlich herausgegriffenen Highlights ließen sich beliebig fortführen. Stellvertretend für die Vielzahl unserer Aktivitäten seien hier erwähnt die 'Tacheles-Runden' mit unseren diesjährigen Redaktionsgästen Prof. Dr. K.A. Schachtschneider (EURO-Kritiker), Dr. Burkhard Hirsch (Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D.), Gunda Röstel (Vorstandssprecherin der Bündnisgrünen) oder Gerhard Schröder, drei Wochen vor der Bundestagswahl noch Kanzler-K a n d i d a t. Auch unseren Auftritt auf dem CDU-Landesparteitag NRW am 25. April werden viele Politiker, Pressevertreter und Mitarbeiter nicht so schnell vergessen.

Erwähnen möchten wir abschließend noch die großformatigen 'steuertip'-Anzeigen aus November/Dezember sowie den erst vor ca. 14 Tagen gesendeten Werbespot auf n-tv. Sein Fazit: „Gegen die Sozialromantiker hilft nur eines: Der 'steuertip'. Die hohe Schule des Steuer-sparens. Das Gegengift wider den rot-grünen Steuerterror.“ Beschließen wir den Rückblick und kommen nun zu den

Einsichten, Beurteilungen und Wünschen der 'markt intern'-Fach- und Branchenexperten: